



## Amal

Kurzfilm, ab 10 Jahren

Regie: Ali Benkirane

Produktion: Divine Productions/ARTE, F/Marokko 2004

Sprachen: Arabisch, Deutsch

Untertitel: Deutsch, Französisch

Dauer: 17 Minuten

### Inhalt

Die kleine Amal lebt in Marokko auf dem Land. Jeden Morgen macht sie sich noch vor Sonnenaufgang mit ihrem Bruder auf, um die mehrere Kilometer entfernte Schule zu besuchen. Dazu muss sie Mohamed aber erst mal wach kriegen. Von ihrer Mutter erhält sie für beide Brote mit auf den Weg und die Aufforderung, auf ihren Bruder aufzupassen. Im Gegensatz zu ihm geht Amal gerne zur Schule; sie ist eine fleissige Schülerin und möchte später Ärztin werden. Immer wieder hört sie ihre Geschwister und ihre MitschülerInnen mit dem Stethoskop ab. Für Amal ist der Schulweg nie zu lang, sie kann es nicht erwarten dazulernen, um ihr Ziel möglichst rasch zu erreichen. Im bescheidenen Schulzimmer werden mehrerer Schulklassen gleichzeitig unterrichtet. Der ältere Lehrer fördert Amal und schenkt ihr ein Buch. Mit der strengen Lehrerin jedoch bekundet Amal Mühe.

Als Amal nach Hause zurückkehrt, sagt ihr die Mutter, dass sie ab sofort nicht mehr in die Schule gehen darf. Sie müsse künftig die Rolle ihrer Schwester übernehmen, welche eine Stelle gefunden hat. Trotz Bitten und Flehen von Amals Bruder bleibt der Vater in seiner Entscheidung unnachgiebig; seine Tochter brauche nicht mehr weiter zu lernen. Traurig akzeptiert Amal ihr Schicksal. Abends im Bett legt sie ihrem Bruder das Stethoskop hin.

### Zum Regisseur

Ali Benkirane, Jahrgang 1975, ist gebürtiger Marokkaner und wuchs in Casablanca auf. Im Alter von 20 Jahren zog er nach Frankreich, wo er ein Studium im audiovisuellen Bereich absolvierte. Seit Mitte der 90er Jahre hat er bereits mehrere Dokumentarfilme realisiert, mit «Amal» entstand sein erster fiktionaler Kurzfilm.

Ali Benkirane über seinen Film:

«Drei Jahre hat es gedauert, bis der Kurzfilm fertig gestellt war. Gedreht habe ich ihn in Marokko, meiner Heimat. Farben haben in meinem Leben immer eine grosse Rolle gespielt. Weiss erinnert mich an das helle Licht des Superacht-Projektors meiner Tante in Casablanca. Sie hat mir und meinen Cousins immer Zeichentrickfilme gezeigt, das war eine meiner ersten Begegnungen mit dem Kino. Bei der Farbe Gelb denke ich an Wärme, sie erinnert mich an die Geborgenheit in meiner Familie, und dieses Gefühl spielt in meinem Leben eine grosse Rolle und in Filmen die ich

schätze. Blau ist die Farbe von Amal, das heisst auf Arabisch Hoffnung. Diese Farbe charakterisiert auch die Geschichte des kleinen Mädchens, das mit aller Kraft versucht, seinen grössten Wunsch zu verwirklichen. Mit der Farbe Grau verbinde ich auch etwas Wichtiges, Paris. Hier habe ich viele Filme gesehen, die ich noch nicht kannte. Während meines Studiums in Paris habe ich europäische, japanische und iranische Filme entdeckt. Gerade iranische Filme, wie «Wo ist das Haus meines Freundes» (Iran 1988) von Abbas Kiarostami haben mich für meinen Film «Amal» sehr inspiriert. Und noch ein anderer Film war für «Amal» sehr wichtig, «In der Glut des Südens» (USA 1978) von Terrence Malick. Vor allem der Einsatz des Lichts, die Stimme aus dem Off und die Art wie die Figuren durch den Schnitt in die Geschichte eingebettet werden. Bei Schwarz denke ich an die Wirklichkeit, zum Beispiel an die schlechten Bildungsbedingungen die in Marokko auf dem Land herrschen. Das war der Ausgangspunkt für meinen Kurzfilm. Rot und Grün sind die Farben meiner Heimat Marokko; hier fühle ich mich zuhause und daraus entstehen alle meine Geschichten.»

### Zum Film

Der Film schildert das entbehrungsreiche und bescheidene Leben auf dem marokkanischen Land. Bildung hat dort nicht denselben Stellenwert wie Familie und Tradition – besonders nicht für Mädchen. Das muss auch die kleine Amal akzeptieren. Vor einer grandiosen Kulisse und nicht zuletzt dank einer beeindruckenden Leistung der Hauptdarstellerin Soumaya Chifa ist dem Regisseur ein Kurzfilm gelungen, der die Konflikte zwischen Alt und Jung, Mann und Frau, Stadt und Land kraftvoll zum Ausdruck bringt, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben.

«Amal» ist ein sehr ästhetischer Film. Dies drückt sich einerseits in der Inszenierung aus: die handelnden Personen werden geschickt in die Umgebung eingebettet. Andererseits spielen Farben eine wichtige Rolle: die marokkanischen Landesfarben Rot und Grün zum Beispiel kommen im Film mehrmals vor. Blau, die arabische Farbe der Hoffnung, sticht bereits in der Anfangseinstellung ins Auge, wo Amals Hände als Schattenspiel sichtbar sind und sie leise dazu summt. Gerade in diesen feinen Einstellungen liegt die Stärke des Films. Mit eindringlichen Bildern und wenig Worten bringt einem der Regisseur die Personen, das Land und seine Probleme nahe. Die Hauptakteurin Amal wirkt durch ihre Ausstrahlung und lässt den Betrachter auch am Ende des Films nicht einfach verzweifelt zurück. Noch steht die Farbe Blau für Hoffnung, noch glaubt man an die Möglichkeit, dass Amal trotz allem ihren Traum verwirklichen kann.

## Hintergrundinformationen Marokko



<b>Fläche in km<sup>2</sup></b>	446 550 km <sup>2</sup> (D: 357 021 / A: 83 870 / CH: 41 290)
<b>EinwohnerInnen in Mio. (2006)</b>	31,7 = 71 je km <sup>2</sup> (D: 82,4 / A: 8,2 / CH: 7,5)
<b>Hauptstadt</b>	Ar-Rabat (Rabat)
<b>Landessprachen</b>	Arabisch (Amtssprache) Berbersprachen (Tachelhit, Tamazight, Tarifit u. a.) Französisch (Geschäftssprache)
<b>Religion</b>	99% MuslimInnen
<b>Einkommen je EinwohnerIn</b>	1730 \$ (Bruttonationaleinkommen pro Kopf, 2005)
<b>Alphabetisierung</b>	Männer: 63%; Frauen: 38%
<b>Lebenserwartung</b>	70 Jahre

## Schwerpunkt

Ausgehend von der Symbolsprache der Bilder werden die Bildungschancen und die Familiensituationen in Marokko fokussiert.

## Lernziele

Anhand der Geschichte von Amal erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in eine ländliche Gegend Marokkos. Sie erkennen die Benachteiligung der Mädchen bezüglich ihrer Bildungschancen. Sie vergleichen die Begebenheiten mit ihrer Realität und mit einem Text über die Familiensituation in Marokko.

Die SchülerInnen thematisieren eigene Vorstellungen für ihre Zukunft. Sie diskutieren über mögliche Hindernisse, die deren Verwirklichung im Wege stehen könnten.

## Didaktischer Zugang

Teilziele	Methode	Zeit	Material
Vorbereitung auf die Sichtung des Filmes «Amal»	Die Bilder liegen im Raum verteilt. 1–2 Kinder wählen ein Bild. Notieren Stichworte zur Beschreibung. Was zeigt das Bild? Welche Wahrheit möchte das Bild ausdrücken?	20	AB 1 12 ausgedruckte Bilder Papier, Stifte, Schere
Eindrücke präsentieren	Vorstellen im Plenum	20	
Bilder können auch Symbole sein.	Lehrperson erklärt, dass Bilder Geschichten wiedergeben, manchmal aber auch Symbole enthalten. Symbole meinen Aussagen hinter den eigentlichen Bildern.		
Suche nach Symbolen, welche die Bilder ausdrücken können	Symbole suchen: Was könnte mein Bild ausdrücken? Das Bild eines Weges wird gezeigt. Welcher Weg könnte gemeint sein? Wie ist der Weg? Gemeinsam nach Interpretationen suchen. Schülerinnen suchen nach den möglichen Symbolen ihrer Bilder und nach verschiedenen Interpretationen.	20	
Variante	Bilder in eine Reihenfolge bringen, eine mögliche Geschichte entwickeln. Um was könnte es im Film «Amal» gehen?	30	
Sichtung des Films	Auftrag: Wie wirkt der Film auf mich? Wie sind die Bilder?		
Erste Eindrücke austauschen	Welche Eindrücke haben wir vom Film? Alles notieren: Eindrücke, Fragen, Überlegungen der Kinder.		
Verständnis erarbeiten	Arbeitsblatt: Amals Leben. Die Fragen innerhalb der Klasse aufteilen, Film nochmals ansehen und die Fragestellung bearbeiten. Beantworten der Fragen und Austausch im Plenum.	45	AB 2 «Amals Leben»
Symbolsprache des Films	Nochmals die ersten Bilder anschauen. Welche Symbole erkennen wir jetzt? Was könnten die Bilder ausdrücken?	30	
Symbole zuordnen	Arbeitsblatt «Die Bilder hinter den Bildern». Je nach Alter und Fähigkeiten der Jugendlichen können die Bedeutungen zugeordnet oder selber gesucht werden.	30	AB 3
Eigenes Bild gestalten	Das Stethoskop stellt das Symbol für die berufliche Zukunft Amals dar. Evtl. Phantasiereise (Kinder schliessen die Augen, entspannen sich und lassen folgende Bilder vor dem inneren Auge entstehen):  Wie fühle ich mich, wenn ich gross bin? Welche Gegenstände sind mir wichtig? Wo wohne ich? Was ist mein Beruf, mein Leben? Suche ein inneres Bild, welches deine Zukunft ausdrücken könnte. Vielleicht ist es ein Bild einer Landschaft, ein Gegenstand, ein Tierbild oder ein reales Bild von dir in deiner Umgebung.	2 h	
Eigenes Symbol gestalten	<i>Auftrag</i> Gestalte ein eigenes Bild deiner Zukunft: Als Zeichnung, als Foto, als arrangiertes Bild oder als kleine Plastik. Verwende Symbole, welche dein Leben darstellen.		Zeit und Material vom Umfang des Auftrags abhängig
Bildung für alle zur Situation von Bildung weltweit	Gemäss Auftrag Arbeitsblatt «Alphabetisierung» «Bildungssituation in Marokko»	1–2 h	AB 4 Hintergrund S. 2+3
Wie Familien in Marokko leben	Gemäss Text zur Familiensituation in Marokko	1–2 h	Hintergrund S. 1

---

## Weiterführende Fragen zur Bearbeitung

von Peter Meier

Porträts zu Amal und ihrer Familie erstellen (Lernposter).

Die Rollen der Familienmitglieder beleuchten: Wie verhält sich die Mutter, der Vater, die Schwester Amal gegenüber?

Was bedeutet es, wenn der Schulrat kommt?

Weshalb zeigt die Lehrerin den Kindern, wie sie sich melden sollen?

Weshalb müssen die Kinder Brot für die Lehrerin mitbringen?

«Alphabetisierung ist die Grundlage des Lernens.»

«Nimm den Sohn von Abdelkaders. Der hat Jahre studiert, es kostete ein Vermögen, jetzt ist er arbeitslos. Es bringt nichts.» sagt Amals Vater.

Was bedeuten diese Zitate für Jungen, was für Mädchen?

Warum erzählt der Lehrer Amal, dass er früher Journalist werden wollte?

## Hintergrundinformationen

### Wie Familien in Marokko leben

Auch in Marokko bestehen grosse Unterschiede in der Lebensweise zwischen einzelnen Familien. Wie bei uns gibt es Familien mit vielen und wenigen Kindern, Familien mit und ohne Väter, Familien in der Stadt und auf dem Land. Anders ist, dass viele Kinder auf dem Land auch heute noch unregelmässig oder gar nicht zur Schule gehen. Entweder müssen sie bei der aufwändigen Hausarbeit helfen oder Tiere auf dem Feld hüten, oder die Eltern schicken die Kinder nicht zur Schule, weil sie nicht wissen, dass für die Zukunft der Kinder Bildung wichtig ist. Denn auch die Eltern sind oft nur wenige Jahre oder gar nicht zur Schule gegangen.

Da es in den Landschulen zu wenige Tische und Stühle gibt, besuchen manche Kinder die Schule vormittags, andere nachmittags.

Wie du im Film gesehen hast, ist einiges auch anders. Viele Mütter können nicht lesen und ihren Kindern auch nicht bei den Schularbeiten helfen. Dies macht die Frauen umso stärker von den Fähigkeiten anderer, auch von ihren Ehemännern abhängig.

Bis vor einigen Jahren konnten die Männer die Frauen einfach wegschicken, wenn sie miteinander Schwierigkeiten hatten, ohne eine eigentliche Scheidung einzureichen. Heute ist das vom Gesetz her wie bei uns: Wollen sich Paare scheiden lassen, so müssen sie Gerichtstermine wahrnehmen. Und doch: Weil viele Frauen und Männer nicht lesen können, kennen sie die Gesetze nicht und handeln so wie früher.

Auch heute noch ist das Leben für alleinerziehende Frauen schwierig. In der Grossstadt Casablanca gibt es für alleinerziehende Frauen die Möglichkeit, einen Ort zu finden, an dem sie mit anderen Frauen in derselben Situation zusammen leben können. Doch häufig ist es sehr hart, wenn sie mehrere Kinder ernähren müssen, keine Ausbildung haben und es insgesamt viel Arbeitslosigkeit gibt.

Früher konnte ein Mann gleichzeitig mit mehreren Frauen verheiratet sein. Dies nennt man Polygamie. Für viele Männer war es schon lange Zeit finanziell unerschwinglich, mehrere Frauen und deren Kinder zu ernähren. Heute ist die Polygamie gesetzlich verboten.

Viele Jugendliche möchten gerne nach Europa auswandern. Gleichzeitig schätzen sie die Lebensweise in ihrem Land: Die Zugehörigkeit zu einer grossen Familie sowie die religiösen Wurzeln des Islam nennen viele als ganz wichtig. Fast alle pflegen den Fastenmonat Ramadan. Die meisten können sich nur eine Heirat mit einer Muslimin oder einem Muslimen vorstellen. Den Krieg im Irak verurteilen viele Jugendliche. Seit diesem Krieg sind viele junge Menschen den USA gegenüber kritischer eingestellt, als sie es zuvor waren.

Auf dem Land gibt es viele Berber: Nomaden und Sesshafte. In den meisten Schulen wurden die Kinder in Französisch und Arabisch unterrichtet, also in zwei Fremdsprachen. Nun sollen die Kinder in Tamazight, wie eine der Berbersprachen auch genannt wird, unterrichtet werden. So können sie dem Unterricht besser folgen und zudem leichter Fremdsprachen wie Französisch oder Arabisch erlernen. Jedes dieser drei Sprachsysteme hat andere Buchstaben, was für die Kinder bedeutet, dass sie gleich drei verschiedene Alphabete lernen müssen.

- Was ist wohl anders bei der Hausarbeit in Amals und in deiner Familie?
- Weshalb sind die Jugendlichen den USA gegenüber kritischer eingestellt?
- Wie ist das Leben allein erziehender Mütter in Marokko, wie ist es bei uns?
- Suche nach Schriftzeichen in Französisch, Arabisch und Tamazight (tiffinagh).
- Stell dir vor, Mohammed und Amal seien plötzlich in deinem Haushalt zu Besuch. Welche Haushaltshilfen müsstest du ihnen erklären?
- Stell dir vor, du würdest eine Zeit lang bei Amal leben? Woran müsstest du dich gewöhnen? Was würde dir gefallen? Was fändest du schwierig?
- Wie steht es mit der Mehrsprachigkeit in deiner Klasse?

## Bildung für alle – zur Situation von Bildung weltweit

Quelle: Deutsche Unesco-Kommission: Weltbericht Bildung für alle; Kurzfassung (2006)

Am Weltbildungsforum in Dakar/Senegal im April 2000 wurden von 164 Staaten sechs Ziele für «Bildung für alle» festgelegt.

UNESCO steht für United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization/ Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

### Die sechs Ziele von «Bildung für alle»

1. Die Bildung vor der Schule soll verbessert werden. Dies gilt vor allem für die am stärksten benachteiligten Kleinkinder.
2. Bis 2015 sollen alle Kinder – insbesondere Mädchen – Zugang zu kostenloser, guter Schulbildung erhalten. Die Schulpflicht soll überall gelten.
3. Alle Jugendlichen sollen Zugang zu und Training von Grundwissen erhalten.
4. Auch Erwachsene sollen sich aus- und weiterbilden können.
5. Bis 2015 sollen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer gleich gute Ausbildungschancen haben.
6. Die Qualität von Bildung soll verbessert werden.

### Zahlenakrobatik

Die sechs Ziele von «Bildung für alle» konnten bis jetzt nicht alle erreicht werden. Besonders schwierig ist die Situation in folgenden Gebieten: Afrika (südlich der Sahara), Süd- und Westasien, in den arabischen Ländern und in den am wenigsten entwickelten Ländern anderer Regionen. 77 Millionen Kinder im Grundschulalter besuchten 2004 keine Schule.

Nur 55 von 149 Ländern haben die Gleichberechtigung in der Grund- und Sekundarschule erreicht.

Etwa 18% der erwachsenen Bevölkerung weltweit sind Analphabeten. 64% der Analphabeten sind Frauen. Dreiviertel der Analphabeten weltweit leben in nur 12 Ländern: Indien, China, Bangladesh, Pakistan, Nigeria, Indonesien, Ägypten, Brasilien, Iran, Marokko, Kongo und Äthiopien.

## Zahl erwachsener Analphabeten und deren Veränderungen (Schätzwerte UNESCO)

Länder	Zahl der Analphabeten (in Tausend)		Anteil der Analphabeten (in Prozent)	
	1990	2000–2004	1990	2000–2004
Welt gesamt	871 750	771 129	24.6	18.1
Entwicklungsländer	855 127	759 199	33.0	23.6
Afrika, südlich der Sahara	128 980	140 544	50.1	40.3
Arabische Staaten	63 023	65 128	50.0	37.3
Ostasien und Pazifik	232 255	129 922	18.2	8.6
Süd- und Westasien	382 353	381 116	52.5	41.4
Lateinamerika und Karibik	41 742	37 901	15.0	10.3
Mittel- und Osteuropa	11 500	8 374	3.8	2.6
Nordamerika und Westeuropa	11 326	7 740	2.1	1.3
Marokko			61 (Männer: 47, Frauen: 75)	49 (Männer: 37, Frauen: 62)















## Was möchtest du noch über Amals und Mohammeds Leben wissen?

### Beantworte folgende Fragen

1. Was erfährst du von Amal? \_\_\_\_\_
2. Wer gehört zu Amals Familie? \_\_\_\_\_
3. Wo lebt Amal? \_\_\_\_\_
4. Was erfährst du von der Schule Amals? \_\_\_\_\_
5. Wie leben die im Film gezeigten Kinder in Marokko? \_\_\_\_\_
6. Wer entscheidet über Amals Zukunft? Weshalb? \_\_\_\_\_
7. Was besitzt Amals Familie? \_\_\_\_\_

### Zur Schule

#### Vergleiche zwischen deiner und Amals Schule

8. Wie lang ist der Schulweg? \_\_\_\_\_
9. Wo führt der Schulweg durch? \_\_\_\_\_
10. Wie verbringen die Kinder die Mittagszeit? \_\_\_\_\_
11. Wie viele Klassen sitzen in einem Zimmer? \_\_\_\_\_
12. Wie ist das Schulzimmer eingerichtet? \_\_\_\_\_
13. Wie sind die Lehrpersonen? \_\_\_\_\_
14. Wann streckt man wie auf? \_\_\_\_\_
15. Was geschieht mit Kindern, die nicht gehorchen? \_\_\_\_\_
16. Wie steht es mit der Schulpflicht? \_\_\_\_\_
17. Was müssen die Kinder der Lehrperson mitbringen? \_\_\_\_\_
18. Wann helfen sich die Kinder gegenseitig? \_\_\_\_\_

**Amal und Mohammed: Was darf bzw. muss Amal, was Mohammed?**

- Die Schule besuchen
- Auf Geschwister aufpassen
- Das Geschwister wecken
- Weinen und jammern
- Hausaufgaben machen
- Essen mitnehmen
- Spielen
- Von der Zukunft träumen
- Heiraten
- Zu Hause helfen

**Und wie ist das bei dir und deinen Freundinnen und Freunden zuhause?**

**Beschreibe**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Die Bilder hinter den Bildern

Finde heraus, was die Bilder neben der Geschichte noch erzählen. Ordne jeder Nummer der linken Spalte einen Buchstaben der rechten Spalte zu

Beispiel

Das Bild	Die Bedeutung
Die Lehrerin ist viel krank.	Die Schule fällt häufig aus.

Die Bilder können aber auch andere Aussagen enthalten: z. B. Das Leben ist hart und die Menschen sind deshalb häufig krank. Oder: Die medizinische Versorgung ist nicht besonders gut. Es sind also neben der Zuordnung auch immer andere Aussagen möglich.

Das Bild	Die Bedeutung
1. Die Bilder der Natur	A. Innerhalb der Familie haben die Väter das Sagen, die Frauen zeigen sich weniger.
2. Amal mit dem Stethoskop	B. Frauen sind am Rande, also unwichtig. Sie dürfen ihr Schicksal nicht selber in die Hand nehmen.
3. Der Vater im Vordergrund, die Mutter im Hintergrund	C. Bildung ist wichtig, auch für die Mädchen. Der Lehrer erkennt Amals Fähigkeiten.
4. Mohammed gibt Hassan das Brot.	D. Sie wünscht sich, Medizin zu studieren und Ärztin zu werden.
5. Die blauen Bilder zu Beginn und am Ende des Filmes	E. Die Hoffnung auf Bildung erlischt.
6. Amal bläst das Licht aus.	F. Ohne Ausbildung sind die Mädchen noch mehr von ihrem Mann abhängig.
7. Ein Mädchen kommt nicht zur Schule, weil es die Schafe hüten muss.	G. Drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus. Blau ist die arabische Farbe der Hoffnung.
8. Der Weg zur Schule ist nie lang.	H. Mädchen wie Amal sind traurig, dass sie nicht die gleichen Chancen haben wie andere Mädchen auf dieser Welt.
9. Amals Blick trifft auf den Blick der Frau auf dem Wagen.	I. Zeigen die Tageszeit und die Vielfalt der Wünsche und Träume der Menschen.
10. Der Lehrer gibt Amal ein Buch zum Lesen.	J. Die Kinder helfen sich gegenseitig.
11. Die Mutter wünscht ihr einen lieben Mann.	K. Die Familien brauchen die Kinder als Arbeitskräfte. Manche Familien wissen nicht, dass die Schule für die Zukunft der Kinder wichtig ist.
12. Amal sieht ihre Mutter am Rande des Platzes sitzen.	L. Kein Weg ist für einen guten Beruf zu weit.
13. Amal weint.	M. Frauen mit und ohne Ausbildung haben nicht die gleichen Chancen in Marokko.

Was wollen diese Bilder sagen?

- Es wird langsam Tag, die suchenden Hände, Mädchen kommt aus der Dunkelheit.
- In einer Schatzkiste liegt ein Stethoskop.
- Amal legt ihrem Bruder das Stethoskop neben das Bett.
- Hassan reißt die Blütenblätter ab und sagt: «Die Lehrerin kommt, kommt nicht?»

Lösungen: 1 I; 2D; 3A; 4J; 5G; 6E; 7K; 8L; 9M; 10C; 11F; 12B; 13 H

## Alphabetisierung

### Studiere die Tabelle im Abschnitt «Hintergrund S. 3»

1. Wie viele Analphabeten gab es in Afrika 1990 und 2004? Welche Entwicklung lässt sich hier feststellen?
2. Weshalb wuchsen die Zahl der Analphabeten und die Alphabetisierungsrate gleichzeitig? Welche Gründe gibt es dafür?
3. Wie kommt es, dass die Alphabetisierung in Nordamerika und Westeuropa nicht 100% beträgt?
4. Schreibe selber Aufgaben zur Tabelle und lasse diese dann von den Mitschülerinnen und Mitschülern lösen.

### Aufgaben

- Vergleiche die sechs Ziele mit dem Film von Amal. Was gibt es in dieser Gegend noch zu tun, bis alle Ziele erreicht sind?
- Gibt es in deinem Land auch Kinder und Jugendliche, für welche nicht alle sechs Ziele in jedem Fall gelten?
- 77 Millionen Kinder weltweit gehen nicht zur Schule: Finde heraus, wie viele Kinder von 0-16 Jahren in deinem Ort, deinem Bundesland (Kanton) und deinem Land leben. Vergleiche die Zahlen mit den 77 Millionen. Was stellst du fest?
- Vergleiche die Aussage «Alphabetisierung ist die Grundlage des Lernens» mit dem Film «Amal»?
- Was erfährst du Neues aus dem unten stehenden Artikel?

### Aus einem Bericht der Neuen Zürcher Zeitung vom 22. Dezember 2004

Wenn es nach den Plänen des Erziehungsministeriums ginge, soll Tamazight, eine der Berbersprachen, ab dem Jahr 2011 in allen Primarschulen des Landes unterrichtet werden.

Seit unserem letzten Besuch vor fünf Jahren hat sich im marokkanischen Berberdorf Ait Iktel einiges getan. Das Dorf hat eine neue Schule. Die Schulzimmer sind alle bis auf den letzten Platz besetzt. Ausnahmslos alle Buben und Mädchen des Dorfs besuchen den Unterricht. Dies war in diesem Dorf aber nicht in den umliegenden Dörfern bereits vor einigen Jahren der Fall. Neu ist allerdings, dass die Kinder neben Arabisch und Französisch auch Tamazight, die Sprache der Berber lernen. Die Lehrpersonen sind überzeugt, dass es richtig ist, dass die Kinder zuerst ihre Muttersprache lernen. Die Kinder sind auch nicht überfordert. Sie lernten schon immer mehrere Sprachen.